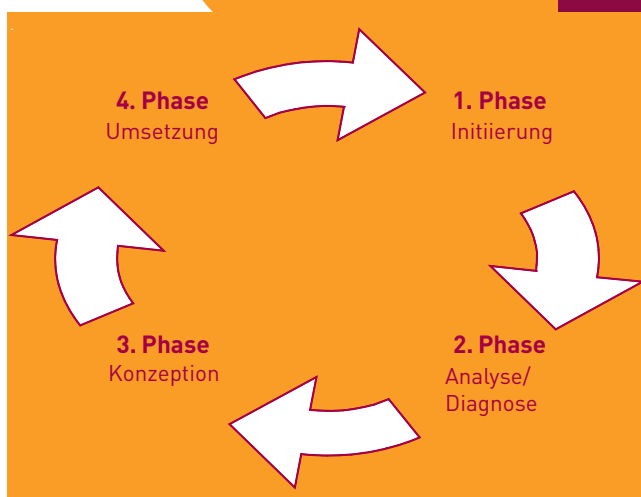


Frauenhaus und Beratungsstelle
Zürcher Oberland
Postfach 156
8613 Uster
Telefon: 044 / 994 40 94
8.30-16.00 Uhr, Montag bis Freitag direkt
Übrige Zeit via Telefonbeantworter
info@frauenhaus-zo.ch
www.frauenhaus-zo.ch
www.stopit.ch
PC-Konto: 84-10809-8



Frauenhaus
und Beratungsstelle
Zürcher Oberland



Es wäre nicht möglich ohne diese Hilfe den Betrieb mit seinen vielfältigen Aufgabenbereichen am Leben zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Mit guten Gedanken und mit Power für unsere Arbeit

Christine Krebs Präsidentin Verein Frowen Power
Claudia Hauser Geschäftsleiterin und Beraterin

Die Vorstandsfrauen Verein Frowen Power

Christina Krebs Präsidentin
Annemarie Angst Aktuarin
Claudia Hauser Geschäftsleiterin Frauenhaus und Beratungsstelle
Daniela Frieden Finanzen

Das Team Frauenhaus und Beratungsstelle

Claudia Hauser Geschäftsleiterin und Beraterin
Stéphanie Hartung Projekt Strategie und Entwicklung
Daniela Frieden Finanzen
Fachfrau Beratung und Begleitung i.A.
Janine Köchli Sozialarbeiterin FH,
Fachfrau Beratung, bis 31.12.2010
Sandra Sos Mitarbeiterin Begleitung und Pikett bis 31.8.2010
Esen Isik Mitarbeiterin Begleitung und Pikett
Fatima Jafaar Mitarbeiterin Begleitung und Pikett seit 1.10.2010
Raphael Schneider Kinderbetreuer

Projekt Strategie und Entwicklung

Im Jahresbericht 2009 wurde Ihnen in Aussicht gestellt, dass Sie heuer über das Abenteuer Projekt Strategie und Entwicklung mehr erfahren werden. Es ist mir nun eine Freude, Ihnen die Meilensteine des Strategieentwicklungsprozesses im Frauenhaus und der Beratungsstelle Zürcher Oberland vorstellen zu können.

Warum ein Strategieentwicklungsprozess?

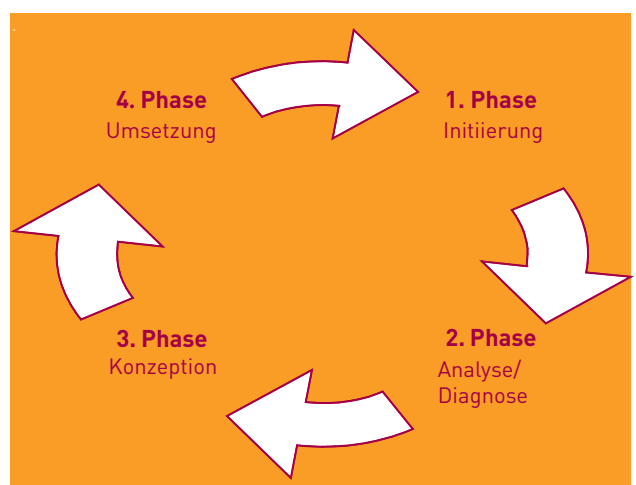
Dem Betriebsmanagement, welches sich aus dem Vorstand und der Betriebsleiterin zusammensetzt, war es ein dringendes Anliegen, sich nach 18 jährigem Bestehen wichtige strategische Fragen zu stellen. Dies mit der Intention zur Reflexion über das Betriebsgeschehen im Sinne der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung und der Absicht, eine explizierte Gesamtstrategie verabschieden zu können.

Voraussetzungen zur Durchführung des Veränderungsprojekts

Die primäre Voraussetzung für den Strategieentwicklungsprozess war die Bereitschaft aller Beteiligten, denn ein solches Projekt bedeutet Veränderung. Und alle Beteiligten sollen nachvollziehen können, warum gerade jetzt ein Veränderungsprojekt lanciert wird. Somit wurde mir als Projektverantwortliche eine grosse Verantwortung übertragen¹.

Die enge Zusammenarbeit zur Prozesssteuerung mit dem Betriebsmanagement war unerlässlich. Wie der Prozess von uns gesteuert wurde, machen folgende Ausführungen deutlich.

Projektphasen² der Strategieentwicklung



1) Profil von Stephanie Hartung (Projektverantwortliche): Leiterin verschiedener Non-Profit-Organisationen, zuletzt der Frauenhäuser Bern und Thun, Masterstudiengang Management im Gesundheits- und Sozialwesen an der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern
2) Vgl. Sander/Buer (2006): *Strategieentwicklung kurz und klar. Handbuch für die Non-Profit-Organisationen*. Bern: Haupt

*Treffen mit Bundesrätin
Eveline Widmer-Schlumpf*

*Standaktionen
Apéro*

Filmanlass



Öffentlichkeitsarbeit

«Bevor der Tod uns scheidet» Fortbildung für Fachpersonen aus Beratung, Polizei und Justiz in Zusammenarbeit mit der Bildungsstelle Luzern, haben wir diese Fortbildung vorbereitet und durchgeführt, Februar 2010.

Die Fortbildung war ein grosser Erfolg mit 70 Teilnehmerinnen von Polizei, Justiz und Fachstellen aus der ganzen Schweiz. Die Referate von Dr. Jens Hoffmann, Kriminalpsychologe und Leiter des Instituts für Psychologie und Bedrohungsmanagement, Darmstadt und lic. jur. Rita Gettkowski, Rechtsanwältin aus Luzern mit langjähriger Erfahrung in Opferhilfemandaten und Strafrechtsfällen stiessen auf grosses Interesse. An den 3 Workshops zu folgenden Themen wurde rege und interessiert teilgenommen, ausgetauscht und diskutiert:

1. Gefährdungs- und Risikoeinschätzung im Polizeialltag mit Dr. Jens Hoffmann
2. Gefährdungs- und Risikoeinschätzung in der Beratung und Begleitung sowie in Krisenintervention von gewaltbetroffenen Frauen mit Andrea Wechlin, Sozialarbeiterin und De-eskalationstrainerin, Bildungsstelle Luzern und Claudia Hauser, Geschäftsleiterin und Beraterin Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland
3. Gefährdungs- und Risikoeinschätzung in der Beratung und Begleitung gewaltbetroffener Kinder, Kindwohlgefähr-

dung, Besuchsrecht etc. mit Sandra Fausch, Sozialarbeiterin, Bildungsstelle Luzern und Suzanne Otz, Vormundschaftsbehörde Stadt Zürich.

Die Fortbildung war ein grosser Erfolg.

Standaktionen

Auch in diesem Jahr war das Fachteam Frauenhaus und Beratungsstelle mit den orangenen Ballonen und Informationsmaterial unterwegs. Dieses Jahr wurden in Uster, Rüti und Volketswil Passantinnen und Passanten angesprochen und Informationen zur Thematik der Häuslichen Gewalt abgegeben.

Tischsetaktion

Beim internationalen Radquer und zum Sonderdruck für den Zoo Zürich war unser Logo, mit den Angaben zum Frauenhaus und Beratungsstelle auf den Tischsets zu finden. Diese Sets wurden in vielen Restaurants und Hotels zum Aufdecken verwendet.

Treffen mit Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf

Claudia Hauser traf als Vertreterin der Dachorganisation der Frauenhäuser der Schweiz zusammen mit einer Vertreterin von Marche mondiale des femmes und Nationalrätin Christine

Ausbildungsplatz im Frauenhaus und Beratungsstelle

Seit dem 1.6.2009 ist Daniela Frieden, nebst ihrer Arbeit im Finanzbereich, auch in der Beratungs- und Begleitungsarbeit tätig und absolviert die Ausbildung zur Sozialbegleiterin an der Schule für Sozialbegleitung in Zürich. Die Praxisausbildung dazu absolviert sie im Rahmen ihrer Anstellung im Frauenhaus und Beratungsstelle.

Projektstelle <Strategie und Entwicklung>

Wir haben im 2009 eine auf 2 Jahre befristete Projektstelle <Strategie und Entwicklung des Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland> installiert. Dazu zu beachten ist der Artikel in diesem Jahresbericht.

Finanzen

Wir spürten den Spardruck. Der Aufwand, um die Spenden für das Führen des Betriebes hereinzuholen, war dieses Jahr mit vermehrtem Aufwand verbunden. Wir sind zunehmend auf Spenden angewiesen. Jede noch so kleine Spende gibt uns Kraft, Mut und Energie und die Möglichkeit, unsere notwendige und wichtige Arbeit gegen die Gewalt an Frauen und Kinder professionell weiterzuführen und weiterzuentwickeln. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, auch an diejenigen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

Für den gesamten Jahresbericht

Die Geschäftsleiterin und Beraterin Frauenhaus und Beratungsstelle

Claudia Hauser

Pflege- und Gesundheitsfachfrau AKP/SRK

Sozialarbeiterin mit NDS in feministischem

Projektmanagement

Hochschule für Soziale Arbeit Luzern

Kommentar zur Jahresrechnung 2010

Wir können wiederum auf ein positives Spendenjahr zurückblicken. Viele kleine und grosse Spenden von Privatpersonen haben dazu beigetragen. – Herzlichen Dank –

Auch bei den Stiftungen, Vereinen, Kirchengemeinden und all den freiwilligen Beiträgen von Gemeinden möchten wir uns bedanken. Sie alle ermöglichen uns den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Durch das Projekt Strategie und Entwicklung, (siehe Artikel Projekt Strategie und Entwicklung in diesem Jahresbericht) hatten wir einen erhöhten personellen Aufwand. Im Budget 2011 wurden die Personalkosten dementsprechend angepasst. Auch die Betriebskosten mussten wir den stetig steigenden Kosten anpassen.

VIELEN HERZLICHEN DANK!

Daniela Frieden
Finanzen

